

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Käthe Rieckermann



Land: Australien, Gold Coast

Schule: Palm Beach Currumbin State High School

Dauer: 3 Terms (9 Monate)

Ich bin noch nicht einmal eine Woche wieder in Deutschland, aber ich vermisse Australien jetzt schon ganz schrecklich. Die letzten 9 Monate in Australien waren die besten meines Lebens und werden auch immer zu der besten in meinem Leben gehören.

Aber fangen wir erstmal von ganz vorne an - wie es dazu gekommen ist, dass ich ins Ausland gegangen bin.

Warum ich ins Ausland wollte und warum nach Australien

Wie auch ich haben meine zwei älteren Geschwister ein Auslandsjahr gemacht, jedoch in Neuseeland und nicht in Australien. Von beiden habe ich immer nur Positives darüber gehört, weshalb es für mich schon immer klar war, dass ich später auch einmal ins Ausland möchte. Da sie auch beide mit Bildungsberatung Global ins Ausland gefahren sind, und sehr zufrieden mit der Organisation waren, war auch von Anfang klar, dass ich auch mit Bibeglo fahren werde. Meine Planung für den Auslandsaufenthalt fiel in die Zeit der Corona Pandemie und es war nicht sicher, ob Neuseeland die Grenzen öffnen würde. Zu dem Zeitpunkt kamen also nur Australien und Irland infrage. Nachdem ich mir Australien genauer angeschaut habe, war es gar keine Frage mehr: ich verbringe mein Auslandsjahr in Australien!

Was mir besonders gefallen hat und schlussendlich auch einer der Gründe war, warum ich nach Australien wollte, war zum einen die Jahreszeit, ich würde im Frühling dort ankommen und den ganzen Sommer dort verbringen, zum anderen die Lage der Schulen die ich toll fand. Sie waren alle nah am Strand und haben supercoole Fächer wie Aquatic Practices oder Marine Science geboten. Der Gedanke, so nah im australischen Sommer am Ozean zu wohnen und jeden Tag surfen gehen zu können, war mehr als verlockend und hat mich überzeugt.

Andere wichtige Gründe, die für ein Auslandsjahr sprachen waren natürlich, dass ich mein Englisch verbessern wollte und dass ich viele neue Erfahrungen sammeln wollte.

Der Herausforderung, als 16-Jährige in einer anderen Familie am anderen Ende der Welt zu leben, wollte ich mich stellen um neue Freunde und Kulturen kennenzulernen und natürlich auch um Einiges über mich selbst zu lernen, unabhängiger und reifer zu werden. Außerdem wusste ich auch, dass die Erfahrungen, die man sammelt, wenn man in einem anderen Land zur Schule geht, anders sein werden als die die man später beim Reisen sammeln wird. Die Chance, eine High-School in Australien zu besuchen, ist also etwas Einmaliges, weshalb ich mich dazu entschlossen habe, das Auslandsjahr anzugehen.

Am 6. Juli war es dann endlich so weit: Ich fliege nach Australien

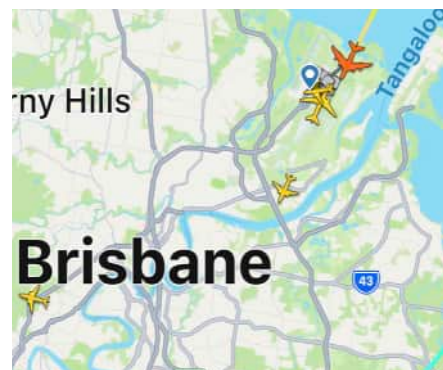
Der Abschied von meiner Familie und meinen Freunden.

Bei dem ersten Gedanken daran, meine Familie und Freunde für neun Monate nicht mehr zu sehen, bekam ich schon etwas Angst.

Gleichzeitig war mir aber klar, dass mich meine Familie immer für mich da ist, ich sie jederzeit anrufen kann und sie mich auch jederzeit aus Deutschland unterstützen würden, sollte ich Hilfe brauchen, was mir die Angst ein wenig genommen hat. Bei meinen Freunden hatte ich schon etwas Bedenken, dass wir uns nach neun Monaten vielleicht auseinandergelebt haben werden, da ich mich auf jeden Fall verändern werde und sie bestimmt auch. Um es vorweg zu nehmen – als ich zurück kam, war es unbeschreiblich alle wieder zu sehen und es war so als wäre ich gar nicht weg gewesen. Die Sorge war also absolut unberechtigt.

Als es dann dazu kam, mich von meinen Freunden und meiner Familie zu verabschieden, fiel es mir überraschenderweise überhaupt nicht so schwer. Zum Glück bin ich auch jemand, der eigentlich nie Heimweh bekommt. Natürlich hat geholfen zu wissen, dass ich über Social Media mit ihnen in Kontakt bleiben werde und ich mir somit nicht zu viele Sorgen machen muss.

Der Abschied von meiner Familie und Freunden war also einfacher als erwartet.



Am 7. Juli bin ich um 23:00 Uhr in Brisbane gelandet.

Die Ankunft im „Down Under“ und die ersten Tage

Nachdem ich voller Aufregung, mit zwei anderen Schülern von Bildungsberatung global in Brisbane gelandet bin, wurden wir von einem Abholservice zu unseren Gastfamilien gefahren. Ich war die letzte, die zu ihrer Gastfamilie gebracht wurde, und kam um drei Uhr nachts endlich an. Obwohl es so spät war, hat mich meine Gastfamilie mit offenen Armen begrüßt. Nachdem sie mir kurz alles gezeigt haben, bin ich auch direkt in meinem schönen, neuen Zimmer eingeschlafen. Ich hatte noch ein paar Tage, bis die Schule anfang, da ich in den Ferien angekommen bin und habe diese dann mit meiner Gastfamilie verbracht. Sie haben mir den Ort Palm Beach und den Weg zur Schule gezeigt, haben mir mit den organisatorischen Dingen, wie Sim-Karte und Buskarte geholfen. Sie haben mir ein Fahrrad und auch ein Surfbrett zur Verfügung gestellt und ich habe in den ersten Tagen schon viele Familienmitglieder wie Großeltern, Nichten und Neffen kennengelernt.

Dadurch, dass meine Gastfamilie mich so offen aufgenommen hat und mich auch direkt in ihrem Alltag mitgenommen hat, wurden mir die ersten Tage in „Down Under“ sehr einfach gemacht und ich habe mich schnell zurechtgefunden und mich willkommen gefühlt.



Meine Gastfamilie wohnt in Palm Beach, einem wunderschönen Ort an der Gold Coast, eine Stunde südlich von Brisbane entfernt. Sie leben dort in einem sehr schönen Haus mit Pool. Ich war mit dem Fahrrad in 10 Minuten in der Schule und in 5 Minuten am Strand.

Meine Gastfamilie, wie mein Umfeld und das Leben mit ihr war

Zu meiner Gastfamilie gehören meine Gast Eltern Bec und Marty, meine Gastgeschwister Kalahni und Brayden und Kalahnis Freund Will. Mein Gastbruder ist kurze Zeit, nachdem ich angekommen bin, nach Spanien in ein Fußballcamp gefahren, weshalb ich nicht die Chance hatte ihn richtig gut kennenzulernen. Mit meiner Gastschwester wiederum habe ich mich super verstanden und auch richtig gut angefreundet. Mit meinen Gasteltern hatte ich auch in richtig gutes Verhältnis.

Das Leben in meiner Gastfamilie selbst, war jedoch ganz anders als in Deutschland.

Das liegt natürlich daran, dass man nicht bei seiner richtigen Familie wohnt. Außerdem ist der Lifestyle der Australier etwas relaxter und entspannter.

Am Anfang war es schon ein bisschen komisch in einer neuen und auch fremden Familie zu wohnen, trotzdem habe ich mich nach einiger Zeit richtig gut eingelebt und sehr wohl in dem neuen Zuhause gefühlt. Das lag wahrscheinlich auch daran, dass ich Gastgeschwister hatte, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe, und ein lautes und volles Haus gewohnt bin.

Am Ende war ich sehr traurig meine Gastfamilie verlassen zu müssen.

Mein erster Schultag war ein Orientation Day bei dem uns die Schule gezeigt wurde, die Uniform gekauft wurde und wir auch schon einige Schüler kennengelernt haben. Es war sehr aufregend und hat auch sehr geholfen sich in der Schule einzuleben.

Meine Schule, der Schulalltag, die Fächer und die Schuluniform

Der Schulalltag in Australien ist schon sehr unterschiedlich zu dem hier in Hamburg.

Grundsätzlich ist die Schule etwas entspannter und auch etwas einfacher. An meiner australischen Schule waren zudem viel mehr Schüler als an meiner Schule in Deutschland, die eigentlich schon sehr groß ist, was am Anfang ein bisschen einschüchternd war.

Schule beginnt um 9 Uhr und geht bis 15 Uhr. Man hat 4 Fächer am Tag, jeweils 70 Minuten und zwei Pausen, jeweils 40 und 30 Minuten. Montags hatten wir einen kurzen Tag. Das heißt wir durften nach der 3. Stunde gehen. Vor der ersten Stunde hat man immer noch 10 Minuten Care Class und Mittwochs eine ganze Stunde Care Class. In der Care Class wurde immer die Anwesenheit gescheckt und Mittwochs wurde die Zeit genutzt, um entweder Schulaufgaben zu machen oder Spiele zu spielen. Insgesamt hat man 6 Fächer, zwei davon sind immer Englisch und Mathe. Es gibt verschiedene Schwierigkeitsstufen, die man wählen kann. Neben English General und Mathematical Methods, hatte ich Aquatic Practices, Marine Science, Media Arts in Practice und Physical Education. Mir haben alle Fächer einen Riesenspaß gemacht und daher war Schule immer lustig.



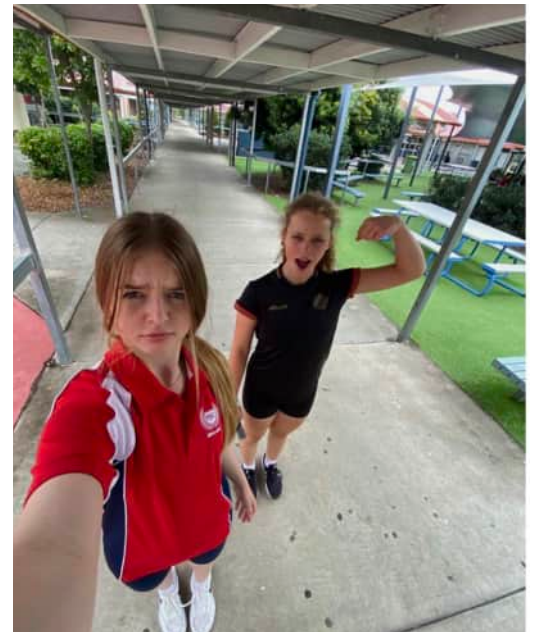
Palm Beach-Currumbin State High School
Student Timetable - Sem 2, Term 4, 2022 V1

	MONDAY	TUESDAY	WEDNESDAY	THURSDAY	FRIDAY
BIS	8:00-9:00	8:00-9:00	8:00-9:00	8:00-9:00	8:00-9:00
QCS	9:00-9:10	9:00-9:10	9:00-9:10	9:00-9:10	9:00-9:10
CRE	9:10-9:20	9:10-9:20	9:10-9:20	9:10-9:20	9:10-9:20
CRE	9:20-9:30	9:20-9:30	9:20-9:30	9:20-9:30	9:20-9:30
TRIN	9:30-9:40	9:30-9:40	9:30-9:40	9:30-9:40	9:30-9:40
P1	9:40-10:00	9:40-10:00	9:40-10:00	9:40-10:00	9:40-10:00
P2	10:00-10:20	10:00-10:20	10:00-10:20	10:00-10:20	10:00-10:20
CAR	10:20-10:40	10:20-10:40	10:20-10:40	10:20-10:40	10:20-10:40
L1	10:40-11:00	10:40-11:00	10:40-11:00	10:40-11:00	10:40-11:00
P3	11:00-11:20	11:00-11:20	11:00-11:20	11:00-11:20	11:00-11:20
L2	11:20-11:40	11:20-11:40	11:20-11:40	11:20-11:40	11:20-11:40
P4	11:40-12:00	11:40-12:00	11:40-12:00	11:40-12:00	11:40-12:00
AS	12:00-12:20	12:00-12:20	12:00-12:20	12:00-12:20	12:00-12:20
PLTS	12:20-12:40	12:20-12:40	12:20-12:40	12:20-12:40	12:20-12:40

Class Code	Class Name	Teacher Code	Teacher
QCS112A	Academic Practice	PA1202	Mr Falvey
QCS112B	English	PA1203	Mr Falvey
QCS112C	Mathematical Methods	PA1204	Mr Falvey
QCS112D	Media Arts in Practice	PA1205	Mr Falvey
QCS112E	Marine Science	PA1206	Mr Falvey
QCS112F	Physical Education	PA1207	Mr Falvey
V125	Self Class	PA1208	Mr Falvey

Tuesday, October 04, 2022 8:32:09 AM

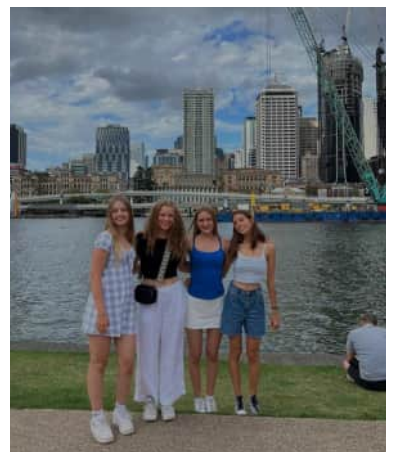
User: cgre192
Page: 1 of 1



Das Verhältnis zu zu den Lehrern in Australien ist viel lockerer als in Deutschland und man konnte immer auf ihre Unterstützung zählen. Aber auch die anderen Schüler waren immer bereit mir zu helfen. Was mir am meisten an der Schule gefallen hat, waren die vielen verschiedenen Fächer, die es hier nicht gibt. Zudem haben wir sehr, sehr coole Schultrips gemacht, sowohl mit den Austauschschülern als auch mit den Kursen. Zum Beispiel haben wir einen 4-tägigen Trip ans Great Barrier Reef auf die Insel Heron Island mit meinem Marine Science Kurs gemacht. Die Insel ist eine Koralleninsel, es befindet sich eine Forschungsstation der Gold Coast University dort. Wir haben auch andere großartige Tagesschnorchel Trips gemacht, waren mit den Austauschschülern auf Fraser Island und haben andere Tagestrips wie nach Byron Bay oder in die Wildlife Sanctuary gemacht. Mit meiner Schuluniform hatte ich Glück - sie sah relativ nice aus. Ich persönlich war ein großer Fan von der Schuluniform, da man sich morgens nicht mehr ein so einen großen Kopf darüber machen musste, was man zur Schule anzieht. Ich hatte eine super Schulzeit!

Neue Freunde: Wie hast du neue Freunde gefunden? Wollt ihr in Kontakt bleiben?

Während meiner Zeit in Australien habe ich viele neue Freunde gefunden, sowohl Austauschschüler als auch Australier. Die meisten Freunde kenne ich durch meine Schule. Es war am Anfang schon etwas komisch in die Klasse zu kommen und niemanden zu kennen, aber die anderen Schüler haben mich schnell freundlich aufgenommen. Ich habe aber auch viele Freunde außerhalb der Schule gefunden, z.B. wenn ich etwas mit anderen Freunden gemacht habe und die dann dazugestoßen sind. Der Abschied von meinen Freunden fiel mir sehr schwer, da ich auch wusste, dass ich vielleicht einige nie wiedersehe. Jedoch hatte es auch was Schönes, da ich mich immer an die Zeit mit ihnen in Australien erinnern werde. Ich habe zu vielen noch Kontakt über Social Media und wir planen auch schon das nächste Wiedersehen. Ich bin glücklich wieder zuhause zu sein aber freue mich gleichzeitig auch schon riesig nach Australien wiederzukommen und meine Freunde und Gastfamilie zu besuchen.





Sport im Ausland

Ich spiele Hockey und wollte das im Ausland natürlich weiterhin tun. Meine Schule hat kein Hockeyteam, bietet aber Excellence Programme für Tennis, Rugby, Fußball und weitere Sportarten an. Daher hat meine Mama meiner Gastmom vor meiner Ankunft geschrieben und sie wollte sich umhören, wo ich Hockey spielen kann. Die Feldhockeysaison geht in Australien von März bis September. Es gab mehrere Hockeyclubs in der Gegend zur Auswahl und ich spielte schließlich mit Nora, einer anderen Austauschschülerin von Bibeglo, im Burleigh Hockey Club, wo wir die Möglichkeit bekamen, mitten in der Saison einzusteigen. Wir haben uns zunächst bei Hockey Queensland online angemeldet und konnten dann auch direkt mittrainieren und die Punktspiele gegen die anderen Teams aus Queensland bestreiten. Zunächst spielten wir bei den Juniors und dann noch zusätzlich bei den Seniors. Das Training fand einmal die Woche statt und wir wurden von einer Teamkollegin mit zum Platz genommen, da es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu lange gedauert hätte. Es gibt in Surfers Paradise eine große Hockey Anlage, die Gold Coast Hockey Association im Musgrave Park, wo alle Clubs trainieren. Die Punktspiele waren immer am Wochenende - mit beiden Teams haben wir es ins Finale geschafft und haben auch mit beiden Teams die Meisterschaft gewonnen und wurden somit zweimal Gold Coast Champions.

Da ich schon in Deutschland gesurft habe und Surfunterricht hatte, wollte ich das natürlich in Australien weiter machen und meine Skills verbessern. Daher stand Australien bei der Wahl des Landes aber auch die Region meiner Schule ganz im Vordergrund. An der Gold Coast herrschen die besten Bedingungen, Surfbretter in den Garagen der Gasteltern sind ziemlich normal und die Schulen bieten meistens „Learn to Surf“ Programme für die Internationals an. An meiner Schule haben wir auch in dem Fach Aquatics eine Einheit Surfen gehabt. Ich bekam ein Board von meinem Gastvater, der selber surft seit er 6 Jahre alt ist und hatte ein Surfbretthalter an meinem Fahrrad. Wir waren gerade während der langen Sommerferien ganz oft auf dem Wasser und sind zum Teil morgens schon um 4.30 Uhr aufgestanden, um die besten Wellen zu erwischen. Ich hatte ebenfalls Gelegenheit in Byron Bay, einem bekannten Surferort, sowie am weltbekannten Bondi Beach in Sydney zu surfen.





Deine Highlights? Welche Reisen hast du unternommen?

Zu sagen, was mein Highlight war, fällt mir schwer, wie man an den Fotos erkennen kann...

Zu meinen Highlights zählen aber auf jeden Fall, in der Nähe vom Strand gewohnt zu haben, das Surfen und der Schulltrip nach Heron Island.

Eigentlich waren alle Trips, die ich gemacht habe super, doch der Trip nach Heron Island war einfach mega. Wir haben viele, tolle Tiere wie Rochen, Schildkröten, alle Korallenfische und Haie gesehen. Es war wie in einer anderen Welt. Von der Schule aus habe ich noch einen Trip nach Fraser Island und Tagestrips in die Wildlife Sanctuary, nach Byron Bay und Cook Island gemacht.

Zudem haben meine Gasteltern auch ein paar schöne Tagesausflüge in der Umgebung mit mir unternommen.

Außerhalb der Schule, während der langen Sommerferien, habe ich einen Trip nach Melbourne und dann kurz bevor ich nach Hause gefahren bin, einen Trip nach Sydney gemacht.

In Melbourne habe ich mit einer Freundin eine Schulfreundin meiner Mutter besucht. Es hat uns sehr gefallen, wir waren bei den Australian Open, haben die bekannte Great Ocean Road Tour gemacht, einen Ausflug ins Yarra Valley und haben natürlich die Stadt erkundet. Es war großartig!

In Sydney habe ich meine Gastschwester besucht, da sie dort hingezogen ist. Es war schön mit ihr nochmal Zeit zu verbringen und auf jeden Fall Sydney zu sehen, bevor ich fahre.



Was ich aus Australien mitgenommen habe

Diese Frage kurz zu beantworten ist unmöglich, denn ich habe in meinen 9 Monaten in Australien so viele schöne Dinge erlebt und neue Erfahrungen gesammelt, für die ich unglaublich dankbar bin. Zum einen habe ich sehr viel Neues über mich selbst gelernt und kann vielleicht auch sagen, dass ich mich etwas verändert habe und unabhängiger geworden bin. Denn allein mit 16 am anderen Ende der Welt zu leben, ohne irgendjemanden zu kennen ist schon eine Herausforderung. Man lernt, sich um sich selbst zu kümmern und Dinge in die eigene Hand zu nehmen, bei denen man normalerweise Unterstützung von Familie und Freunden hat. Ich bin auch viel offener geworden und aus meiner Komfortzone gekommen, was mich als Mensch weitergebracht hat.

Zum anderen hat sich mein Englisch um Einiges verbessert. Mir wurde sogar von einigen Australiern gesagt, dass ich einen leichten australischen Akzent habe. Am meisten hat sich natürlich das Selbstbewusstsein, Englisch zu sprechen, verbessert. Und zuletzt habe ich unglaublich tolle Erinnerungen an meine tolle Zeit in Australien mitgenommen.

Australien waren wahrscheinlich bisher die besten 9 Monate in meinem Leben und ich werde das Land und die Leute sehr vermissen.

